

ZU einem Tag der offenen Tür laden das Park-Krankenhaus in der Chemnitzstraße 50 und die Klinik für Orthopädie und Rehabilitation "Dr. Georg Sacke" in der Prager Straße 224 am 4. November von 9 bis 13 Uhr ein. Unter dem Motto "Gesund werden - gesund bleiben" sind die Kliniken für Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Erwachsenenpsychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie offen für Einblicke in Möglichkeiten der Behandlung und Betreuung der Patienten. Ob auf Klinikstationen, Einrichtungen für Diagnostik oder in der Ergotherapie - gern geben die Mitarbeiter der Städtischen Krankenhäuser Auskünfte. Außerdem bieten Ärzte, Psychologen und Therapeuten in Gesprächsrunden manchen Tip gratis, um gesund zu bleiben. Am "Stand der Gesundheit" des Pflegedienstes gibt es Informationen über Pflegeberufe. Gleichzeitig kann man sich gesundheitlich checken lassen und seine persönlichen Werte von Blutdruck, Puls oder Atemvolumen, eingetragen in einem "Vorsorgepaß", mit nach Hause nehmen. Schüler der Landesmusikschule eröffnen mit einem Konzert den Tag der offenen Tür in Dösen. ■



Das Parkkrankenhaus Leipzig-Dösen gehört zu den Städtischen Krankenhäusern
Foto: Vera Schellenberger

Schritte zur Selbständigkeit

Betreutes Wohnen statt Leben im Heim

SEIT Jahren, manche von Kindheit an, leben sie in Heimen. Der Grund dafür ist ihre geistige Behinderung oder eine psychosoziale Schädigung. Aber es sind Menschen, die durchaus selbständig leben könnten. So sind auch die Gedanken des Enthospitalisierungsprogrammes, das nach und nach in Sachsen in die Praxis umgesetzt wird und auch in Leipzig bereits praktiziert wird.

Am 24. Oktober eröffnete der Beigeordnete für Soziales und Gesundheit, Dr. Jürgen Zimmermann, ein solches Wohnprojekt in der Ludwigsburger Straße 3. Sechs Bewohner, zwei Frauen und vier Männer im Alter von 25 bis 55 Jahren, die vorher seit ihrer Kindheit das Leben im Heim verbringen mußten, können nun hier mit Hilfe von zwei Betreuern ein selbständiges Leben aufbauen; ganz normal Leben führen. Alle Bewohner gehen einer regelmäßigen Beschäftigung nach oder besuchen Lehrgänge in der Volkshochschule. Die individuell eingerichteten Einzelzimmer, die Gemeinschaftsräume, die Küche - alles ist auf die kleine Wohngemeinschaft ausgerichtet. Natürlich wird noch bei manchen Dingen des alltäglichen Lebens die Hilfe und die Unterstützung der Betreuer gefragt sein.

Das gesamte Projekt des betreuten Wohnens wird vom Dezernat Soziales und Gesundheit der Stadt, hier besonders vom Sozialamt, unterstützt. Schrittweise will die Stadt so ein Konzept umsetzen, daß für psychisch Kranke, die durchaus ein eigenes Leben meistern können, der Aufenthalt in Heimen der Vergangenheit angehören wird. Für etwa 150 Patienten im Wohnheim in der Riebeckstraße, das unter der Trägerschaft des Sozialamtes steht, könnte schon in Kürze auch dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Gegenwärtig prüft die Stadt weitere Wohnmöglichkeiten in Schönefeld und Grünau. ■

Antirassistische Stelle im Rathaus

MIT Konflikten und Problemen können sich ausländische Bürger, die sich rassistisch diskriminiert fühlen, an die Antirassistische Stelle wenden. Dieser Anlaufpunkt im Neuen Rathaus besteht jetzt seit einem Jahr im Referat Ausländerbeauftragter und wird häufig auch von deutschen Bürgern aufgesucht. Hilfesuchende können sich persönlich im Referat Ausländerbeauftragter oder auch telefonisch unter 1 23 26 93 oder 1 23 26 94 melden. ■

Selbsthilfeverein Wege e.V. gegründet

DER erste Leipziger Verein der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker wurde im Park-Krankenhaus Leipzig-Dösen gegründet. Der Verein, der sich den Namen "Wege e.V." gegeben hat, setzt sich für die Stärkung des Selbsthilfepotentials der Familien psychisch Kranker ein. In regionalen Arbeitsgruppen können sich die Mitglieder in regelmäßigen Abständen über den richtigen Umgang mit psychisch kranken Familienmitgliedern austauschen und durch professionelle Hilfe ihre eigenen Fähigkeiten im Umgang mit der Krankheit erweitern. Zur Zeit exi-

stiert eine Gruppe, die sich einmal im Monat im Klubraum des Park-Krankenhauses trifft. Darüber hinaus will sich der Verein für den zügigen Ausbau der gemeindenahen Psychiatrie einsetzen und Einfluß auf kommunale, landes- und bundesweite Entscheidungen nehmen, die die Interessen psychisch Kranker und Behinderter und deren Angehörigen berühren. Hier die Kontaktadresse: "Wege e.V.", Frau Schöpe, Fucikstraße 57, 04159 Leipzig, Telefon 9 64 41 20 oder über den Psychiatrie-Koordinator der Stadt, Herrn Seyde, Tel. 1 23 67 23. ■

Stadt Leipzig nach Wohnraum. Zur Entlastung des Studentenwerkes hat das Amt für Wohnungswesen 15 Wohnungen zur Vermittlung an studentische Wohngemeinschaften bereitgestellt. Dank kann ca. 50 Studenten längerfristig mit preisgünstigen Zimmern geholfen werden. Alle angebotenen Wohnungen sind mit einem geringen Aufwand instandzusetzen. Folgende Verfahrensweise wurde bei der Vermittlung der Wohnungen festgelegt:

- Studenten, die in einer Wohngemeinschaft wohnen möchten melden sich möglichst schon in Gruppen von 2 bis 4 Personen, bei der Zimmervermittlung des Studentenwerkes in der Nürnberg Str. 48. Hier werden ihnen Wohnungsangebote unterbreitet.
- Anschließend beantragen die Studenten bei der zuständigen Außenstelle des Amtes für Wohnungswesen einen Wohnberechtigungsschein. Weitere Beratungen zu Wohnungsbesichtigung und Mietvertragsabschluß erfolgen in den Außenstellen. Wurde ein Wohnungsangebot angenommen, wird die Zimmervermittlung durch die Außenstelle umgehend informiert. ■

Neueinstieg für arbeitslose Frauen

DAS ZAROF-Bildungswerk bietet ab 20. 11. 1995 wieder einen wöchigen kostenlosen Orientierungskurs für arbeitslose Frauen, die den Neueinstieg ins Berufsleben wagen wollen. Themen wie Selbstsicherheits- und Bewerbungstraining, Kommunikation und Gesprächsführung, EDV- und Textverarbeitung, Betriebswirtschaft und Recht stehen auf dem Programm. Interessenten melden sich bitte unter Tel. 3 06 51 40 (Mo. bis Fr. von 8.30 bis 14.30 Uhr) an. ■

"Kennzeichen R" - Sekten im Visier

KENNZEICHEN R" lautet der Kurztitel einer Broschüre, die für alle in der Jugendarbeit Tätigen von Interesse sein wird. Der umfangreiche Untertitel verrät, wofür das "R" steht: "Neue religiöse Bewegungen und gesellschaftsutopistische Heilskonzepte in Sachsen".

Seit 1991 sammeln sich in der Eltern- und Betroffeneninitiative gegen psychische Abhängigkeit Sachsen e.V., kurz EBI, ein immer größer werdendes Expertenteam, das sich mit der Problematik der sogenannten Jugendsekten, Neureligionen und destruktiven Kulte befaßt. Mit der

Broschüre wird Fachleuten und Jugendarbeit im Bereich der freien und öffentlichen Jugendhilfe ebenso wie den Schulen sowie allen Interessenten eine gut lesbare, informative und sachspezifische Arbeitshilfe in die Hand gegeben. Ein umfangreiches Glossar hilft, Stichwörter schnell nachzuschlagen.

Zu beziehen ist diese Broschüre bei EBI Sachsen e.V., c/o Stadtjugendring Leipzig, Wasserturmstraße 68, 04299 Leipzig, Telefon 8 77 51 20.

Bei Bestellung bitte einen 3 DM frankierten A5-Umschlag beilegen. ■

Anzeigen

KVB BAYERN GMBH PRÄSENTIERT DEN LESERN DES AMTSBLATTES LEIPZIG